

nant; 1886 in derselben Funktion nach Görz (Gorizia), 1889 nach Triest, 1898 als Obering. erneut nach Innsbruck berufen. Ab 1918 arbeitete er beim Reparto Architettura della Sezione Lavori Pubblici dei Governatori Militare e Civile della Venezia Tridentina mit, 1920 wurde er dem Commissariato Generale Civile in Trient zugeteilt. Zu seinen bedeutendsten Arbeiten in Innsbruck zählen die nach seinen Plänen errichtete Staatsgewerbeschule (1881, heute Höhere Techn. Bundeslehranstalt), der Erweiterungsbau des ursprüngl. von →Anton Mutschlechner errichteten Tiroler Landesmus. Ferdinandeum (1882–86) – beide Bauten im Stil der Neorenaissance – und das (ehemalige) Post- und Telegraphen-Gebäude (1905–08). Für Görz plante er das Kurhaus (1887), die Art.kaserne mit 15 Gebäuden (1886ff.) und die Lehrerbildungsanstalt. Wichtige Bauten haben sich bis heute in Istrien erhalten: In Pola (Pula) plante er das Gymn. (1888), das Gebäude der Bez.hptm.schaft und das heutige Archäologiemus. (Arheološki muz. Istre) sowie die Kirche Madonna del Mare im neuroman-neubyzantin. Stil (ab 1891). Weiters setzte er sich für die Konservierung röm. Bauten ein (Amphitheater, Tempel des Augustus, Porta Aurea, Porta Gemina); auch die Euphrasius-Basilika in Parenzo (Poreč) wurde unter seiner Leitung restauriert. Zu seinen wichtigen Langzeitprojekten zählten die Restaurierung des Castello del Buonconsiglio (ab 1896) sowie des Doms von Trient (1903–06). Neben diesen großen öff. Aufträgen plante er viele Villen, beispielsweise in Bozen/Bolzano (z. B. die Villa Lener, die u. a. von Silvius Magnago bewohnt wurde), in Meran/Merano, Arco, am Tobliner See/Lago di Toblino oder in Innsbruck, und inszenierte Festumzüge. In Anerkennung seiner Leistungen wurde er u. a. Mitgl. der Accad. dei Virtuosi al Pantheon, Prof. h. c. der Accad. di San Luca und k. M. des Österr. archäolog. Inst. sowie 1902 Korrespondent der Central-Comm. für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale; 1899 Ritter des Franz Joseph-Ordens.

Weitere W.: Parrocchiale dell'Assunzione, 1904–07 (Baselga di Pinè); Kirche zu den Hll. Petrus und Andreas, 1910 (Povo); Kirche S. Rocco, 1912–13 (Miola di Pinè); Denkmal für gefallene italien. Soldaten, 1920 (Militärfriedhof, Amras/Innsbruck); Erweiterungsbau des Palazzo di Giustizia, 1922 (Trient); etc. – Publ.: Castello del Buon Consiglio in Trento ..., 1905. – Nachlass: Soprintendenza per i beni storico-artistici / Provincia autonoma di Trento, I.

L.: Innsbrucker Nachrichten, 23. 3. 1923; Thieme-Becker; G. Adami, in: Studi Trentini 4, 1923, S. 157; G. Ge-

rola, *Artisti trentini all'estero, 1930, S. 30*; G. Adami, *Cenni sulla vita e le creazioni artistiche dell'architetto prof. N. T., 1958*; M. Martignoni, *Architettura di Trento, 1900–40, 1990, S. 19*; M. Cunaccia – F. Pontalti, in: *Un museo nel Castello del Buonconsiglio ...*, ed. L. Dal Prà, Trento 1995, S. 79ff. (Kat.); M. Cunaccia, in: *Il Duomo di Trento tra tutela e restauro 1858–2008*, ed. D. Primerano – S. Scarrocchia, Trento 2008, S. 203ff. (Kat., m. B.); M. Dvořák, *Schriften zur Denkmalpflege, gesammelt und kommentiert S. Scarrocchia, 2012, S. 112ff., 793f.*; TU, München, D.

(E. Hastaba)

Tommasini Muzio Giuseppe Ritter von, Beamter und Botaniker. Geb. Triest, Freie Stadt (Trieste, I), 8. 6. 1794; gest. ebd., 31. 12. 1879; röm.-kath. – Sohn des Kaufmanns Matteo Giovanni T. und von Anna Maria T., geb. Santner. – T. absolv. das Gymn. in Laibach und stud. ab 1811 Med. an der Univ. Wien. Nach einer schweren Erkrankung 1813 inskribierte er 1814–15 an der jurid. Fak. des Lyzeums in Graz, erwarb jedoch keinen akadem. Abschluss. 1817 als Praktikant im Kreisamt für Istrien angestellt, wurde T. 1818 zum Kreissek. in Spalato (Split) und kurz darauf zum Konz. am Gubernium in Zara (Zadar) befördert. 1823 erfolgte eine Versetzung als Kreiskoär. nach Spalato, 1827 als erster Kreiskoär. nach Cattaro (Kotor). Noch im September desselben Jahres wurde T. als Magistrats-Assessor nach Triest berufen, 1839 erfolgte die Ernennung zum Präses des polit.-ökonom. Magistrats in Triest und zum Bgm. der Stadt. Nach der Revolution 1848/49 ernannte man T. 1850 zunächst zum Rat in der Statthalterei, kurz darauf im Oktober – infolge der neuen Gmd.verfassung und durch direkte Wahl der Bürger – zum Podestà von Triest. 1861 trat er als HR i. d. R. Bereits während seiner Gymn.zeit durch →Franz Hladnik angeregt, befasste sich T. ab 1809 mit Botanik und unternahm erste Exkursionen in die Umgebung von Laibach und Triest. 1811–13 untersuchte er die Umgebung von Wien und dehnte den Radius seiner Exkursionen bis zum Schneeberg aus, den er zweimal bestieg. Auch während seiner Beamten-tätigkeit an verschiedenen Orten entlang der Adria gelang es T. durch zahlreiche Exkursionen und Anlage eines umfangreichen Spezialherbariums, sich zum ersten und besten Kenner der Flora im österr. Küstenland zu entwickeln. Von seinen zahlreichen botan. Publ. sind die Werke „Botanische Wanderungen im Kreise von Cattaro“ (in: Flora 18, 1835, 2. Bd., Beibl.), „Streifzug von Triest nach Istrien im Frühlinge 1833, mit besonderer Rücksicht auf Botanik“ (in: Linnæa 11, 1837, gem. mit Bartolomeo Biasoletto),